

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 110 (2012)

Heft: 8

Artikel: Schreckmämpfeli : im Wald da sind Jäger

Autor: Molinari, Gianna

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreckmüpfeli: Im Wald da sind Jäger

Gianna Molinari

Waldgeräusche: Wind in den Bäumen, Blätter rascheln, vereinzelte Vogelstimmen, Klopfen eines Spechtes usw. Schritte von einer Person sind zu hören, raschelndes Laub.

Herr Klemm: Es gibt ja doch keine richtigen Jäger mehr. Und wenn, dann schauen die schon auf was sie schießen. Das sind ja dann keine Anfänger. Die wissen schon ein Reh von einem älteren Mann zu unterscheiden. Trotzdem.

Wo ist denn hier der nächste Wegweiser? Puh, dieser Nebel.

Herr Klemm singt ein Lied: Häschen in der Grube sass und schlief, sass und schlief. Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst?

Herr Klemm: Keine drei Meter weit sieht man.

Herr Klemm singt weiter: Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häschen hüpf, Häschen hüpf, Häschen hüpf.

Die Schritte hören auf. Herr Klemm bleibt stehen.

Herr Klemm: Das versteh ich jetzt nicht. Dieser Wegweiser hier ist gelb. Wieso ist der denn plötzlich gelb? Vorhin waren es immer weiss-rot-weisse Wegweiser. Das kann doch nicht sein, dass ich noch nicht einmal zwei Stunden unterwegs bin und mich bereits verlaufen habe. Das ist dieser Nebel. Der macht das Wandern wirklich schwierig. Was soll's. Ich werd schon irgendwo ankommen.

Herr Klemms Schritte sind wieder zu hören. Es geht bergauf, man hört Herrn Klemms schweren und angestrengten Atem.

Herr Klemm: Überall Laub. Das ist doch kein Weg mehr. Hätte ich doch bloss besser hingeschaut. Verflucht dieser Nebel.

Herr Klemm stolpert über einen Stein und stürzt zu Boden.

Herr Klemm: Was war das? Ein Grenzstein. Immerhin ein Anhaltspunkt.

Herr Klemm setzt sich auf den Grenzstein.

Herr Klemm: Sehr bequem ist es nicht gerade auf diesem Grenzstein.

Es ist zu hören, wie er den Rucksack öffnet und eine Karte entfaltet.

Herr Klemm: Das man die Karte auch immer erst dann zur Hilfe nimmt, wenn es bereits zu spät ist... Wo ist denn hier diese Grenze eingezeichnet?

Ein Rascheln ist zu hören und ein Husten.

Herr Klemm: Was war das? Hallo? Ist da jemand? Keinen Meter weit sieht man. Hallo?

Jäger: Guten Tag.

Herr Klemm: Huch. Sie haben mich ganz schön erschreckt.

Jäger: Da sind Sie nicht der Erste.

Herr Klemm: Ich bin vom Weg abgekommen.

Jäger: Da sind Sie nicht der Erste.

Herr Klemm: Sie sind auf der Jagd?

Jäger: Ja.

Herr Klemm: Haben Sie denn schon etwas geschossen?

Jäger: Schon ein paar.

Herr Klemm: Ein paar Hasen?

Jäger: Nein, keine Hasen.

Herr Klemm: Rehe?

Jäger: Es ist schwierig bei diesem Nebel.

Herr Klemm: Sie sagen es. Sagen Sie, ist hier denn nicht bereits das Naturschutzgebiet? Dürfen Sie hier denn überhaupt jagen? Hier auf der Karte – ich weiss zwar nicht, wo genau wir uns befinden – aber hier ist die Grenze eingezeichnet. Wenn mich nicht alles täuscht, dann –

Jäger: Sie sind also vom Weg abgekommen.

Herr Klemm: Genau. Bei diesem Nebel ist es schwierig die Wegweiser zu sehen und da muss ich wohl eine Abzweigung ver-

passt haben und nun bin ich hier, mitten im Wald.

Wären Sie so freundlich und würden Sie mir sagen, wie ich wieder auf den Weg komme?

Jäger: Natürlich. Ich begleite Sie zurück.

Waldgeräusche. Die Schritte der beiden sind zu hören.

Herr Klemm: Gibt es hier zu dieser Jahreszeit immer so viel Nebel? Hat er sich gelichtet? Was meinen Sie?

Jäger: Hm.

Man hört das Atmen der beiden.

Herr Klemm: Wie heissen Sie denn? Wir haben uns ja noch gar nicht vorgestellt. Ich bin Dieter Klemm.

Jäger: Borst.

Herr Klemm: Borst. Sehr erfreut.

Jäger: Hm.

Herr Klemm: Sie laufen ziemlich schnell. Wäre es Ihnen möglich, ein wenig langsamer zu gehen. Ich bin nicht mehr der Jüngste.

Der Jäger bleibt plötzlich stehen.

Herr Klemm: Was ist denn los? Ich meine bloss ein bisschen langsamer. Sie müssen nicht stehen bleiben. Ich brauche keine Pause.

Jäger (flüstert): Psst.

Herr Klemm (flüstert): Was haben Sie?

Jäger (flüstert): Psst. Da ist ein Reh.

Herr Klemm (flüstert): Sind wir hier denn nicht im Naturschutzgebiet?

Jäger (spöttisch): Naturschutzgebiet.

Herr Klemm: Hier dürfen Sie nicht schiessen. Das ist verboten, hier zu schießen.

Jäger: Halten Sie das Maul.

Herr Klemm: Na, ich will doch sehr bitten. Wie sprechen Sie mit mir? Was Sie hier tun ist verboten. Ich werde nicht zulassen, dass Sie hier herumballern.

Jäger: Wenn Sie jetzt nicht sofort still sind –

Herr Klemm: Jetzt ist es weg.

Jäger: Verdammmt.

Herr Klemm: Das geschieht Ihnen recht. Das arme Naturschutzreh. Glück gehabt, hat es gehabt.

Jäger: Sie freuen sich ja richtig.

Herr Klemm: Sehr sogar.

Jäger: Sie haben doch keine Ahnung von der Jagd.

Herr Klemm: Aber von Naturschutz.

Jäger: Das hier ist kein Naturschutzgebiet. Sie haben mir die Grenze vorhin ja selbst gezeigt. Schauen Sie doch, dort ist der Grenzstein. Genau hier wo wir stehen, ist noch kein Naturschutzgebiet.

Herr Klemm: Aber das Reh stand auf der anderen Seite des Grenzsteins.

Jäger: Ach was.

Herr Klemm: Natürlich stand es auf der anderen Seite.

Jäger: Wenn überhaupt, dann stand es genau auf der Grenze und die Vorderbeine waren bestimmt nicht auf Naturschutzboden.

Herr Klemm: Natürlich stand es auf Naturschutzboden, samt Vorder-Hinterbeinen, Öhrchen und Schwänzchen. Es stand auf der anderen Seite des Grenzsteins. Mit Sicherheit.

Jäger: Aber ich stand nicht auf der anderen Seite.

Herr Klemm: Herr Borst. Ich werde Sie anzeigen.

Jäger: Was wollen Sie?

Herr Klemm: Jawohl. Ich werde Sie vor Gericht bringen.

Jäger: Das können Sie nicht machen.

Herr Klemm: Natürlich kann ich das.

Jäger: Ich habe ja nicht einmal geschossen.

Herr Klemm: Aber Sie hätten.

Jäger: Aber ich habe nicht.

Herr Klemm: Aber Sie hätten.

Jäger: Ich habe Ihnen geholfen. Ich habe Sie aus dem Nebel gerettet.

Herr Klemm: Gerettet? Sie übertreiben. Ich wäre da schon irgendwie alleine wieder herausgekommen. Wegen dem bisschen Nebel braucht mich keiner zu retten.

Jäger (spöttisch): Machen Sie doch was Sie wollen.

Herr Klemm: Das werde ich Herr Borst. Das werde ich. Sie können sich auf etwas gefasst machen.

Herr Klemm geht weiter. Man hört seine Schritte leiser werden. Der Jäger bleibt alleine zurück.

Jäger: Dieser Idiot.

Waldgeräusche. Die Schritte des Jägers sind zu hören.

Jäger: Dieser Nebel. Der will sich einfach nicht lichten.

Plötzlich rennt ein Reh an ihm vorbei.

Jäger: Das war ein Reh. Haarscharf ist das an mir vorbeigerannt. Was einem heute nicht alles über den Weg läuft.

Von weit her ist Hundegebell zu hören. Es wird immer lauter. Weit weg ist auch ein Schuss zu hören.

Jäger (ängstlich/entsetzt): Ich bin doch hier im Naturschutzgebiet. Was soll denn das. Hier ist doch Naturschutzgebiet. Hier darf doch keiner jagen.

Das Hundegebell wird lauter. Weitere Schüsse sind zu hören.

Die CD «Schreckmünpfeli – schauderhaft schöne Hörspiele aus der Vermessung» kann über shop@100JahreAV-be.ch oder direkt www.100JahreAV-be.ch bestellt werden.



Jäger: Das kann doch nicht sein. Das ist unmöglich.

Das Hundegebell ist sehr nah. Der Jäger beginnt zu laufen. Seine Schritte entfernen sich immer mehr.

Rascheln von Blättern.

Herr Klemm lacht.

Herr Klemm singt: Häschen vor dem Hunde hüte dich, hüte dich
Hat gar einen scharfen Zahn,
dass er dich wohl packen kann
Hat gar einen scharfen Zahn,
dass er dich wohl packen kann
Häschen lauf, Häschen lauf, Häschen lauf

ABONNEMENTS

BESTELLUNGEN unter folgender Adresse

**Jahresabonnement 1 Jahr:
Inland sFr. 96.-, Ausland sFr. 120.-**

SIGmedia AG

Pfaffacherweg 189, Postfach 19
CH-5246 Scherz
Telefon 056 619 52 52
Telefax 056 619 52 50